

Exkursion der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern zum Nationalpark Hainich vom 30.4. bis 2.5.99

Schon im November 1998 reifte nach einem unvergesslichen Vortrag von M. Großmann vor unserer Gesellschaft der Plan, eine Exkursion in diesen jüngsten deutschen Nationalpark zu unternehmen. Es ging dabei nicht nur um das Kennenlernen eines in Deutschland und Europa einmaligen Laubwaldgebietes. Vielmehr gab es auch Alarmzeichen, dass trotz Schutzstatus Holz geschlagen wird.

Wegen militärischer Nutzung war jahrzehntelang keine Bewirtschaftung erfolgt. Nach der Wende bot sich dann die Gelegenheit, sowohl die Buchenbestände, als auch das Offengelände des Truppenübungsplatzes Kindel weiterhin sich selbst zu überlassen.

Die direkte Folge der Unberührtheit ist eine zoologische und botanische Artenvielfalt, welche nicht nur die bayerischen, sondern auch die gleichfalls erschienenen Mitglieder des Vereins Thüringer Ornithologen begeisterte. Kaum irgendwo anders kann man solche gewaltigen Bäume in ihren sämtlichen Entwicklungsstadien sehen. Das Wachsen und Vergehen mitsamt dem zunderschwammbesetzten Totholz und der ihm eigenen Lebewelt charakterisiert diesen 7600 ha großen Nationalpark, der am Westrande des Thüringer Beckens liegt und den ganzen Südteil des namensgebenden Höhenzuges Hainich umfaßt. Auf den ehemaligen Schießplätzen spielt sich mittlerweile eine hochinteressante Sukzession ab, welche wissenschaftlich untersucht und dokumentiert wird.

An drei Tagen unternahmen wir unter sachkundiger Führung ausgedehnte Wanderungen und erlebten dabei nicht nur die Schönheiten, sondern eben auch die Probleme, welche teilweise unerwartet aufgetaucht waren. Noch ist nicht sämtliche Munition geräumt, ein kostspieliges Verfahren. Aber auf völliges Unverständnis stieß bei allen Exkursionsteilnehmern die Absicht des

Bundesforstes, auch zukünftig im Nationalpark wieder Laubholz einzuschlagen. Manfred Siering und Herbert Grimm, Geschäftsführer des Vereins Thüringer Ornithologen, bezeichneten diese Absicht als beschämend und waren sich einig, daß dadurch die Entwicklung der Flächen um Jahrzehnte zurückgeworfen würde. Ein entsprechendes Schreiben ging an den Umweltminister Thüringens, Dr. Volker Sklenar, und an die Presse. Schließlich ist mit der Einrichtung eines Nationalparks eine große touristische Chance verbunden.

Die nicht in den Hainich gehörenden Nadelbäume können natürlich entfernt und die freiwerdenden Flächen ebenfalls der Sukzession überlassen werden.

Mehr als 60 Vogelarten stellten wir in kurzer Zeit fest, hinzu kamen bemerkenswerte Pflanzen, wie z.B. die eine ganze Laubwaldgesellschaft charakterisierende Zwiebel-Zahnwurz mit ihren kleinen Brutknöllchen.

Es gibt reichlich gute Literatur über den Hainich; die schon begehren, von Munition geräumten Wege sind weitgehend markiert und gepflegt, Parkplätze sind angelegt und Informationszentren eingerichtet. Die Verwaltung in Bad Langensalza ist unter Telefon 03606/39070 zu erreichen.

Als Reiseziel für Wanderer und Naturinteressierte ist der Nationalpark Hainich in Thüringen, dem "Grünen Herzen Deutschlands", ideal geeignet und deshalb nachdrücklich zu empfehlen.

H. Rennau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Rennau Helmut

Artikel/Article: [Exkursion der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern zum Nationalpark Hainich vom 30.4. bis 2.5.99 46](#)